



Volksabstimmung vom 24. September 2006

Erweiterung der Primarschule
Schönenwegen



Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie der Erweiterung der Primarschule Schönenwegen zustimmen?

Der Stadtrat und das Stadtparlament empfehlen Ihnen, der Erweiterung der Primarschule Schönenwegen zuzustimmen.

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Kurzinformation

Die Primarschule Schönenwegen liegt in einem innerstädtischen Wohnquartier mit einem grossen Einzugsgebiet. Das Raumangebot in den älteren Schulgebäuden der Anlage Schönenwegen – die zusammen mit Lachen ein Schulquartier bilden – genügt heute nicht mehr. Bereits jetzt mussten Klassen ausgelagert werden.

Die Schulraumplanung zeigt, dass aus dem Einzugsgebiet der Schulen Schönenwegen und Lachen weiterhin mit einer grossen Zahl von Schülerinnen und Schülern für die Primarschule zu rechnen ist. Zudem werden passende Räume für neue Schulformen und für pädagogische Projekte gerade in innerstädtischen Wohnquartieren immer wichtiger. Dazu gehören z. B. die erweiterten Blockzeiten, die flexible Einschulung und die familienergänzende Betreuung. Die bestehenden, älteren Schulgebäude Schönenwegen erfüllen die entsprechenden räumlichen Anforderungen nicht mehr.

Das Projekt für die Erweiterung der Primarschule Schönenwegen beinhaltet die Erstellung eines zusätzlichen Schulgebäudes entlang der Zürcher Strasse und einer neuen Doppelturnhalle auf der Westseite des Areals. Das bestehende Schulgebäude – das markante Quartiersschulhaus Schönenwegen – bleibt weiterhin als Schulhaus genutzt, das alte Schulhaus auf der Ostseite wird zum «Betreuungshaus» mit Hort, Freiwilligem Schulhausangebot und Kindergarten. Die bisherige Turnhalle soll künftig als Mehrzweckraum zur Verfügung stehen. Das Schulhaus Lachen bleibt unverändert.

Das Projekt für die Neubauten, die Umorganisation der bestehenden Bauten und die neuen Aussenräume, Pausenplätze und Sportanlagen kostet 19,9 Millionen Franken. Dieser Kredit untersteht dem obligatorischen Referendum.

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Erläuternder Bericht

Heutige Schulraumsituation und künftige Anforderungen

Primarschulanlage Schönenwegen

Die Primarschule Schönenwegen zwischen der Zürcher Strasse und dem Burgweiherareal liegt an einem guten Standort in unmittelbarer Nähe der grossen, umliegenden Wohnquartiere. Die Anlage besteht aus mehreren Gebäuden, die rund 100 Jahre alt sind, nämlich

- dem alten Schulgebäude von 1890 mit derzeit einem Klassenzimmer, einem Kindergarten und einem Hort,
- dem bestehenden Schulhaus von 1901 – das eigentliche Quartierschulhaus – mit derzeit acht Klassenzimmern, dem Lehrerzimmer und der Schulleitung,
- dem «Pavillon» von 1909 mit drei Klassenzimmern
- und der alten Turnhalle von 1901.

Die Gebäude sind gut unterhalten. Insbesondere das markante, von der Zürcher Strasse gut sichtbare Schulgebäude von 1901 ist in jüngerer Zeit umfassend saniert worden und innen und aussen in einem guten Zustand. Dieser denkmalgeschützte Bau soll auch in seiner Charakteristik erhalten bleiben. Die beiden bestehenden Schulhäuser und die alte Turnhalle werden weiterhin für schulische Zwecke verwendet, lediglich der Pavillon kann nicht mehr länger genutzt werden.

Die Schulanlage Schönenwegen bildet zusammen mit dem nahe gelegenen, ebenfalls älteren Schulhaus Lachen ein Primarschulquartier. Das Schulraumangebot in den beiden Anlagen ist im Vergleich zum heutigen und künftigen Raumbedarf allerdings deutlich zu knapp. Die Primarschulanlage Schönenwegen muss deshalb dringend erweitert werden. Die Erweiterung ist begründet mit der un-

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

genügenden heutigen Schulraumorganisation, mit den Ergebnissen der Schulraumplanung für die Wohnquartiere im Einzugsbereich und mit den Anforderungen einer zeitgemässen Pädagogik:

Heutige Schulraumorganisation

Zur Zeit werden in den Schulhäusern Schönenwegen und Lachen 14 Klassen geführt, davon sind 12 Regelklassen und 2 Kleinklassen. Drei Klassen sind $\frac{2}{3}$ -Klassen, welche beim Unterricht dasselbe Raumangebot beanspruchen wie volle Klassen.

Aus räumlichen Gründen kann in dieser grossen Schulanlage nur eine Einführungsklasse geführt werden, nötig wären zwei solche Klassen. Zwei Kleinklassen sind in die Schulhäuser Feldli und Hof ausgelagert. Im Schulhaus Feldli herrscht aber akute Raumnot. Diese Kleinklasse sollte so rasch wie möglich in das angestammte Quartier Schönenwegen/Lachen zurückkehren. Gleiches gilt für die Kleinklasse im Schulhaus Hof in Winkeln, das für die Zuteilung von quartierfremden Schulkindern verkehrsmässig sehr ungünstig liegt.

Schulraumplanung

Der Durchschnitt der Geburtenzahlen im Schulquartier Schönenwegen/Lachen in den hier massgebenden zehn Jahren vom Schuljahr 2000/2001 bis 2010/2011 beträgt rund 47 Kinder pro Jahrgang. Es ist deshalb davon auszugehen, dass im Schulquartier Schönenwegen/Lachen künftig weiterhin zwei Klassenzüge Regelklassen, also insgesamt 12 Klassen, geführt werden müssen. Dazu kommen vier Kleinklassen, nämlich die beiden jetzt in diesen beiden Schulhäusern geführten sowie die beiden im Schulhaus Hof bzw. Feldli ausgelagerten Klassen. Mit der zusätzlichen Einführungsklasse ergibt sich ein Bedarf von insgesamt 17 Klassen für das Schulquartier Schönenwegen/Lachen – demgegenüber stehen die heute bestehenden Möglichkeiten für lediglich 14 Klassen in den beiden Schulhäusern.

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Zeitgemässe pädagogische Anforderungen

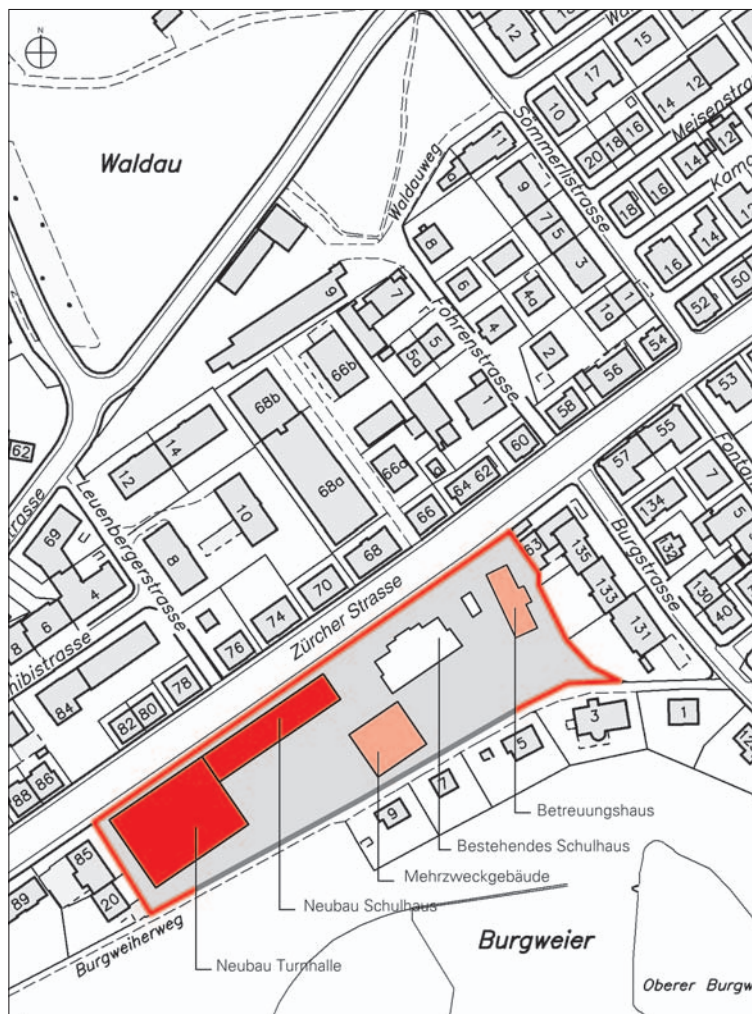
Neben der reinen Zahlenbetrachtung aus der Schulraumplanung und der Raumorganisation müssen die heutigen, zeitgemässen pädagogischen Überlegungen berücksichtigt werden. Sie haben in Anbetracht der sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen eine immer grössere Bedeutung. Neue Modelle zur flexibleren Einschulung, für erweiterte Blockzeiten oder für die familienergänzende Betreuung sind gerade in städtischen Verhältnissen wichtige schulische Förderungs- und Verbesserungsmassnahmen, sie haben aber Auswirkungen auf Infrastruktur und Raumbedarf:

- Die Stadt verfolgt eine Lösung für eine flexiblere Einschulung. Diese bewirkt (unabhängig von Blockzeiten) einen erhöhten Raumbedarf im ersten und zweiten Schuljahr. In Schönenwegen bedeutet dies konkret drei zusätzliche Gruppenräume.
- Das Grundmodell für erweiterte Blockzeiten für Kindergärten und Primarschulen löst für zwei Klassenzüge – wie in Schönenwegen – zwei zusätzliche Gruppenräume aus, die dezentral im Schulhaus verteilt sind.
- Auch im Bereich der familienergänzenden Betreuung zeichnet sich vermehrter Raumbedarf ab. Hier sind primär Doppelbelegungen von disponiblen Räumen und Gruppenräumen nötig. Dies erfordert entsprechende Räume mit der Möglichkeit zur Mehrfachnutzung.

Das Schulquartier Schönenwegen/Lachen ist ein Stadtquartier mit zahlreichen älteren und auch einer erheblichen Anzahl neu erstellter Wohnungen. Dieses innerstädtische Wohngebiet ist dicht bebaut, bewohnt von zahlreichen Familien mit Kindern, sozial und kulturell vielfältig, aber auch mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Es ist eine wichtige Aufgabe für die Stadt, den Kindern in solchen Stadtquartieren mit möglichst guten schulischen Angeboten die Chancen und Voraussetzungen für ihre Zukunft zu erhöhen. Zudem gilt es, die Durchmischung des Quartiers auch mit einem zeitgemäss-

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

sen Schulraumangebot langfristig zu verbessern. Eine ausgebaute, erweiterte und den heutigen pädagogischen Möglichkeiten entsprechende Schulanlage Schönenwegen leistet dafür einen wichtigen Beitrag.



Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Raumprogramm, Projektierung und Projektentscheide

Raumprogramm

Aufgrund der beschriebenen Problemstellung mit der derzeit unbefriedigenden Raumsituation, den Ergebnissen der Schulraumplanung und den zeitgemässen pädagogischen Anforderungen wurde ein Raumprogramm für das Schulquartier Schönenwegen/Lachen erarbeitet, das als Grundlage für die Projektierung der Erweiterung der Primarschule Schönenwegen diene. In den beiden Schulen Schönenwegen und Lachen sind danach Regelklassen für zwei Klassenzüge (also 12 Klassen), fünf Kleinklassen sowie für die erweiterten Blockzeiten, eine flexiblere Einschulung und die familienergänzende Betreuung Raum bereit zu stellen. Dies ergibt ein Raumprogramm für 18 Klassen mit 36 Raumeinheiten (inkl. Gruppenräumen usw.).

Wettbewerb

Für die Erweiterung der Schulanlage Schönenwegen wurde im Jahre 2003 ein offenes Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Durch eine unabhängige Jury wurde das eingereichte Projekt der Architektengemeinschaft Schulz/Girsberger und BGS Architekten von Rapperswil bestimmt. Der ausgewählte Projektvorschlag sah den Neubau eines Schulhauses mit insgesamt sechs Klassenzimmern entlang der Zürcher Strasse, eines zusätzlichen Schulgebäudes («Turm») mit vier Klassenzimmern im hinteren Arealteil zu den Burgweihern und einer neuen, teilweise in den Boden versenkten Doppelturnhalle vor. Mit dieser Gesamtlösung wäre das Schulhaus Lachen mit vier Klassenzimmern frei geworden, gedacht war an eine Nutzung für die Jugendmusikschule.

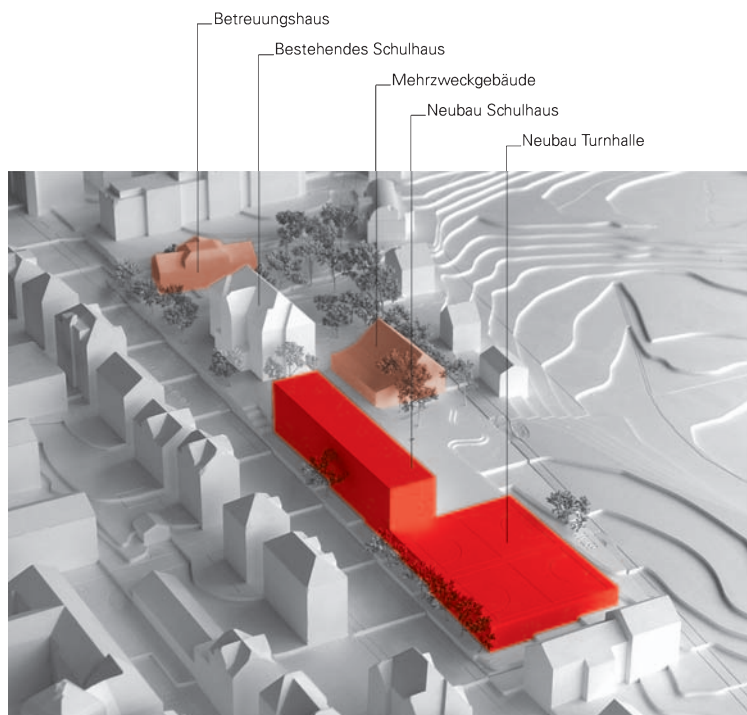
Entscheid des Stadtparlaments

Auf der Basis dieses Vorschlages wurde sodann ein Projekt für die Erweiterung der Primarschule Schönenwegen ausgearbeitet. In seiner Vorlage vom 24. Januar 2006 an das Stadtparlament beantragte der Stadtrat die Realisierung des Gesamtprojektes, also mit dem Neubau entlang der Zürcher Strasse, dem «Turm» und einer

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

neuen Doppelturnhalle zu Gesamtkosten von insgesamt 23,5 Millionen Franken.

An seiner Sitzung vom 2. Mai 2006 entschied sich das Stadtparlament für die Realisierung des Erweiterungsprojektes, allerdings ohne den «Turm» und dementsprechend mit einer Weiterführung des Schulhauses Lachen als Primarschulgebäude. Die Gesamtkosten reduzieren sich mit dieser Entscheidung um 3,6 Millionen Franken auf 19,9 Millionen Franken. Dieser Betrag untersteht dem obligatorischen Referendum.



Modellfoto

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Projekt

Konzept und Raumprogramm

Das vom Stadtparlament beschlossene Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Schönenwegen basiert auf der weiteren Nutzung der beiden bestehenden Schulhäuser von 1890 und 1901 und der alten Turnhalle; der Pavillon wird abgebrochen. Neu erstellt werden das zusätzliche Schulhaus entlang der Zürcher Strasse sowie die Doppelturnhalle. Das Schulhaus Lachen wird mit vier Klassenzimmern weitergeführt. Zum Projekt gehören im Weiteren die Aussenanlagen, insbesondere ein Pausenplatz, ein Sportplatz auf dem Dach der neuen Doppelturnhalle und zwei gedeckte Pausenhallen.

Das städtebauliche Konzept geht von der Gruppierung der verschiedenen Einzelgebäude um den verbindenden, zentralen Pausenplatz aus. Die Doppelturnhalle wirkt als westseitiger Abschluss. Das neue Schulgebäude als dreigeschossiger Baukörper bildet eine neue Front zur Zürcher Strasse und schützt den zentralen Pausenplatz vor Strassenlärm.

Bestehendes Schulhaus von 1901

Das markante, eigentliche Quartiersschulhaus bleibt erhalten, es umfasst nach wie vor acht Klassenzimmer, einen Dispo- und Religionsraum sowie zwei Werkräume. Neu werden das heutige Lehrerzimmer, das bisherige Schulleitungsbüro und der Materialraum zu zwei Gruppenräumen und einem ISF-Raum (Integrierte Schüler/-innen-Förderung) umgenutzt.

Neues Schulhaus entlang der Zürcher Strasse

Der neue lange und rechteckige Klassentrakt ist als dreigeschossiger Bau mit strassenseitiger Treppenanlage organisiert. Der überdachte, auf den Pausenplatz ausgerichtete Eingang dient als Pausenhalle. Die Korridorzonen in den Obergeschossen enthalten Schülerarbeitsbereiche, die über innere Fenster mit den Klassenzimmern in optischer Verbindung stehen. Für je zwei Klassen steht ein Gruppenraum zur Verfügung. Die Klassenzimmer sind nach

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Süden auf das Burgweiherareal hin orientiert. Neben den sechs Klassenzimmern, drei Gruppenräumen usw. sind hier der Lehrerberreich, ein Musikraum sowie Handarbeitsräume und Materialräume angeordnet.

Doppelturnhalle

Die neue Doppelturnhalle im Westen des Areals (im Bereich der heutigen Familiengärten) wird im ersten Untergeschoss über eine Galerie vom neuen Schulhaus erschlossen. Ein zusätzlicher Nebeneingang ab der Zürcher Strasse kann z. B. für Vereine im Abendbetrieb unanhängig vom Schulbetrieb benutzt werden. Die Halle selbst kann in drei Sektoren unterteilt werden; sie ist somit von zwei bis drei Schulklassen gleichzeitig nutzbar. Auf dem Dach der Sporthalle – gleichzeitig die Ebene des Pausenplatzes – liegt der Hartplatz, der mit einem hohen Ballfangzaun gesichert wird. Dieser Platz steht ausserhalb der Schulzeiten auch dem Quartier zur Verfügung.

Altes Schulhaus von 1890 – Betreuungshaus

Das älteste Gebäude dient neu als Betreuungshaus. Im Untergeschoss und Erdgeschoss werden ein freiwilliges Schulhausangebot eingerichtet und die Küche vergrössert. Im Erdgeschoss bleibt der Kindergarten bestehen, im 1. Obergeschoss werden zwei Hortgruppen geführt. Die Räume im Dachgeschoss werden ebenfalls dem Hort zugeteilt.

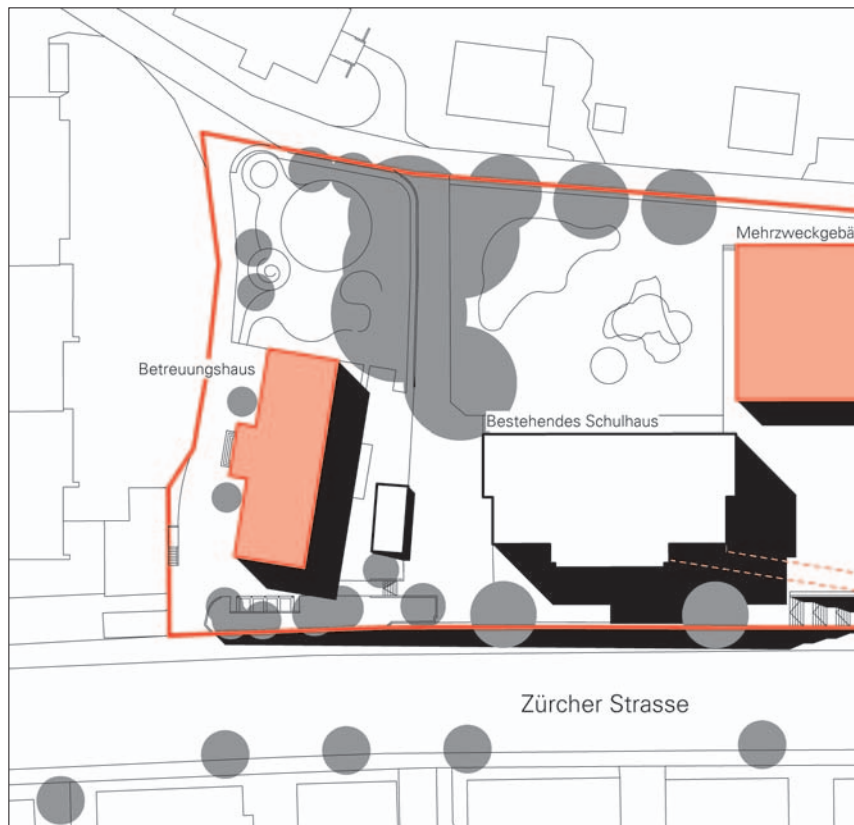
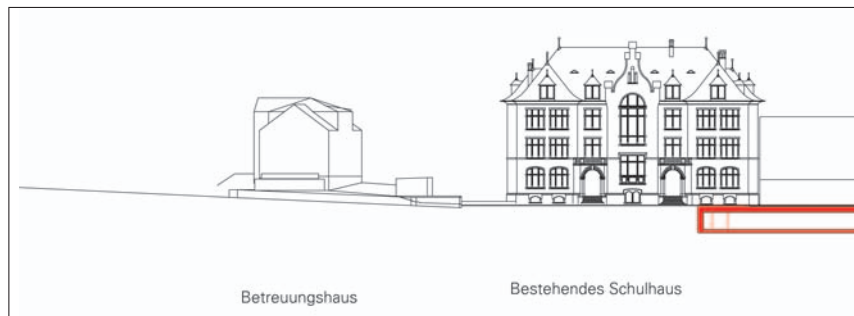
Alte Turnhalle von 1901 – Mehrzweckraum

Die bestehende alte Turnhalle wird als Mehrzweckraum umgenutzt, sie bleibt weitgehend baulich unangetastet. Als eigenständige Konstruktion wird eine Bühne installiert, sie kann auch als Lager für Stühle und Tische dienen.

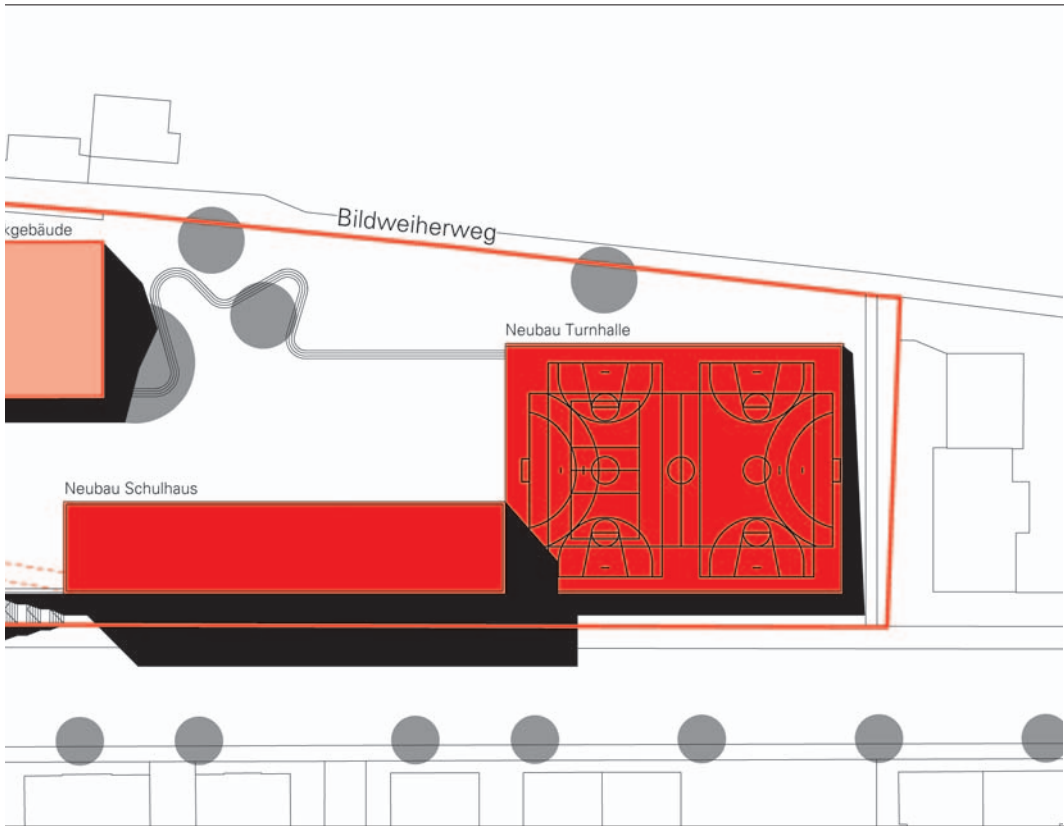
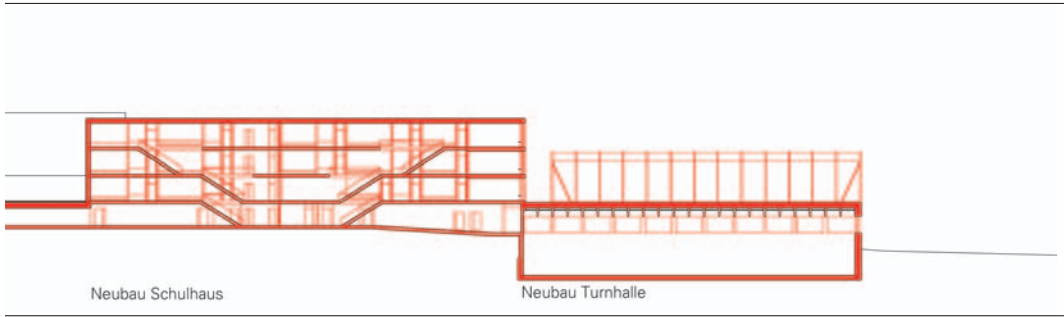
Umgebung

Beim Hauptzugang wird das Trottoir der Zürcher Strasse bis zum Schulgebäude erweitert und geht in eine Treppenanlage über. Sie führt zur gemeinsamen Plattform, dem Pausenplatz, auf den die Eingänge aller Gebäude orientiert sind. Zentraler Bereich der Schul-

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen



Erweiterung der Primarschule Schönenwegen



Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

anlage ist der Pausenplatz, der als Raum für freies Bewegungsspiel, Treffpunkte und Festanlässe dient. Der Hartplatz auf der Sporthalle eignet sich für Ballspiele und weitere Sportarten.

Behindertengängigkeit

Die beiden Neubauten sind auf allen Geschossen durchgängig behindertengerecht erschlossen und mit Behinderten-WC ausgerüstet. Das bestehende Schulhaus von 1901 kann aus Kostengründen nicht vollumfänglich behindertengerecht ausgestaltet werden, ein Lifteinbau für alle Geschosse wäre mit unverhältnismässigen Kosten verbunden. Ähnliches gilt auch für das älteste Gebäude von 1890. In Absprache mit der Vereinigung «Procap» und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes – das bei Sanierungen und Umbauten angepasste Lösungen zulässt – wird deshalb eine möglichst weitgehende, teilweise Behindertengängigkeit realisiert. Mit einem unterirdischen Gang sind die Neubauten und das Schulhaus 1901 in den Untergeschossen verbunden. Die Räume in diesen Untergeschossen, die Werkstätten und alle Spezialräume sowie mehrere Klassenzimmer sind für Behinderte zugänglich. Im alten Schulhaus 1890 wird eine Rampenlösung realisiert, so dass der Kindergarten und der Mittagstisch im Erdgeschoss mit einem Rollstuhl erreichbar sind.

Familiengärten und Umzonungen

Für die Erweiterung der Primarschule Schönenwegen ist es erforderlich, das derzeitige Familiengartenareal westlich der Schulanlage aufzuheben und mit einer Zonenplanänderung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zuzuteilen. Dieses Umzonungsverfahren wurde durchgeführt und ohne Einsprachen abgeschlossen. Die Pächter im Familiengartenareal wurden in die Vorbereitungen für das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Schönenwegen einbezogen. Es konnten im Rahmen dieser Zusammenarbeit Ersatzlösungen für die wegfallenden Familiengärten vorbereitet werden.

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Kosten

Die ursprüngliche Kostenberechnung mit einer Summe von CHF 23,5 Millionen basierte auf dem Gesamtprojekt mit dem «Turm». Das Stadtparlament verzichtete auf den «Turm» und entschied sich für den Weiterbetrieb des Schulhauses Lachen. Für das reduzierte Projekt ergibt sich die nachfolgende Kostenübersicht:

Neubauten:

Vorbereitungsarbeiten	CHF	908 000
Gebäude	CHF	13 138 000
Betriebseinrichtungen	CHF	164 000
Umgebung	CHF	1 356 000
Baunebenkosten	CHF	525 000
Lehrmittel	CHF	62 000
Spezialanlagen	CHF	27 000
Reserve	CHF	645 000
Ausstattung	CHF	951 000

Total Kosten Neubauten**CHF 17 776 000***Altbauten:*

Vorbereitungsarbeiten	CHF	26 000
Gebäude	CHF	1 557 000
Betriebseinrichtungen	CHF	189 000
Baunebenkosten	CHF	80 000
Reserve	CHF	160 000
Ausstattung	CHF	62 000

Total Kosten Altbauten**CHF 2 074 000****Kosten Grundstück****CHF 53 409****Total Kosten****CHF 19 903 409**

Erweiterung der Primarschule Schönenwegen

Der Stadtrat und das Stadtparlament empfehlen Ihnen, die Erweiterung der Primarschule Schönenwegen anzunehmen.

St.Gallen, 21. Juni 2006

Für das Präsidium des Stadtparlaments

Die Präsidentin:

Christina Fehr Dietsche

Der Stadtschreiber:

Manfred Linke

Beschluss des Stadtparlaments

Das Stadtparlament hat am 2. Mai 2006 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Dem Projekt für die Erweiterung der Primarschule Schönenwegen wird zugestimmt und dafür ein entsprechender Verpflichtungskredit von CHF 19 903 409 erteilt.
2. Der Zonenplanänderung wird zugestimmt unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Krediterteilung für das Projekt Erweiterung Primarschule Schönenwegen.
3. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziffer 1 nach Art. 7 Ziffer 2 lit. a der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum untersteht.

Weitere Informationen

Wer sich zusätzlich informieren will, kann bei der Stadtkanzlei, Rathaus, 9001 St.Gallen, den Bericht des Stadtrats an das Stadtparlament vom 24. Januar 2006 anfordern. Der Bericht und das Protokoll sind zudem unter www.stadt.sg.ch zu finden.